

Bezugs-Preis

In der Hauptstadt oder den im Stadtbereich und den Bezirken...

Redaction und Expedition:

Johannstraße 8. Fernsprecher 153 und 222.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis

Die 6spaltige Petitzeile 25 A. Reclamen unter dem Rubrications...

Ertra-Beilagen (geliefert) nur mit der Morgen-Ausgabe...

Annahmefluss für Anzeigen:

Abend-Ausgabe: Donnerstags 10 Uhr. Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.

Druck und Verlag von E. Volz in Leipzig.

Nr. 109.

Sonnabend den 1. März 1902.

96. Jahrgang.

Prinz Heinrich in Amerika.

W. Washington, 28. Februar. (Privattelegraphen.) Allgemein wird bemerkt, daß Prinz Heinrich...

N. New York, 28. Februar. (Privattelegraphen.) Während durch die großen Stürme am Sonnabend...

A. Annapolis, 28. Februar. (Privattelegraphen.) Prinz Heinrich wurde vom Gouverneur...

bei den von dem Gedeckten veranfaßten athletischen Leistungen...

Washington, 28. Februar. Prinz Heinrich ist heute Nachmittag um 3 1/2 Uhr von Annapolis hier wieder eingetroffen.

Washington, 28. Februar. Heute Nachmittag 4 Uhr hat Prinz Heinrich im Weißen Hause einen Besuch ab...

N. New York, 1. März. (Privattelegraphen.) In Deutschland ist die Kabelmeldung aufgetaucht, daß bei dem Stapellauf-Tour am 25. Februar...

Der Krieg in Südafrika.

Eine englische Niederlage.

Die Besetzung des angeblich leeren englischen Convois entpuppte sich jetzt als eine erhebliche englische Niederlage...

London, 28. Februar. (Unterhand.) Bei dem Schluß der Sitzung verließ der Kriegsminister Brodrick...

Das war also nicht lediglich ein Angriff auf leere Waggons...

Weiter wird die Freude an diesem neuen Vortragsgeheimnis...

London, 1. März. (Telegraphen.) „Reuter's Bureau“ berichtet aus Paris...

Politische Tageschau.

So oft der Reichstag sich mit Eisenbahnangelegenheiten beschäftigt...

Ich habe meinen persönlichen Standpunkt zur Frage der Tarifreformen...

Feuilleton.

Die drei Freunde.

Roman von Robert Misch.

Erstes Capitel.

Die Morgenluft war frisch und kühl. Die drei Freunde saßen...

Und trampeln auf einander herum, der Reiche auf dem Armen...

„Bruno, Bruder! Gut geschlafen?“

„Ja, jedenfalls noch nicht ausgeschlafen!“

„Du bist der reine Johann, der muntere Seifenleder, der's Stingen nicht lassen kann!“

„Singe, wenn Gesang ergehen“, erwiderte das dicke, lachende Gesicht...

„Aber mit dem Weiterfahren ging es doch nicht so recht. Die Sonne war zu indolent und der Weg zu hüden.“

„... Du bin der Higo!“

„Aber Barbiere und gratuliere!“

„Wir selbst zum Glück.“

„Klang es mit mächtiger, übrigens wohlklingender und gescheiter Stimme durch die geschlossene Thür des Nebenimmers.“

„Das verdammte Gröbchen von dem Reichen!“ rief Bruno ärgerlich...

„Aber mit dem Weiterfahren ging es doch nicht so recht.“

„Gleich darauf öffnete sich die Thür von nebenan und ein dickes, gerötetes Antlitz mit einer lächerlichen Miene...

fest nach oben gedrehtem Schnurrbart und blühendem etwas stechem, schwarzen Augen dicke gutmütig lachend herein.

„Bruno, Bruder! Gut geschlafen?“

„Ja, jedenfalls noch nicht ausgeschlafen!“

„Du bist der reine Johann, der muntere Seifenleder, der's Stingen nicht lassen kann!“

„Singe, wenn Gesang ergehen“, erwiderte das dicke, lachende Gesicht...

„Aber mit dem Weiterfahren ging es doch nicht so recht. Die Sonne war zu indolent und der Weg zu hüden.“

„... Du bin der Higo!“

„Aber Barbiere und gratuliere!“

„Wir selbst zum Glück.“

„Klang es mit mächtiger, übrigens wohlklingender und gescheiter Stimme durch die geschlossene Thür des Nebenimmers.“

„Das verdammte Gröbchen von dem Reichen!“ rief Bruno ärgerlich...

„Aber mit dem Weiterfahren ging es doch nicht so recht.“

„Gleich darauf öffnete sich die Thür von nebenan und ein dickes, gerötetes Antlitz mit einer lächerlichen Miene...

„Historisch“ nannten — eine sinnreiche Verbindung von Citat und Litteratur — während er sich ins Nebenzimmer zurückzog.

„Dies war durchaus nicht so einfach, wie es von dieser Seite ausah.“

„Du bist der reine Johann, der muntere Seifenleder, der's Stingen nicht lassen kann!“

„Singe, wenn Gesang ergehen“, erwiderte das dicke, lachende Gesicht...

„Aber mit dem Weiterfahren ging es doch nicht so recht. Die Sonne war zu indolent und der Weg zu hüden.“

„... Du bin der Higo!“

„Aber Barbiere und gratuliere!“

„Wir selbst zum Glück.“

„Klang es mit mächtiger, übrigens wohlklingender und gescheiter Stimme durch die geschlossene Thür des Nebenimmers.“

„Das verdammte Gröbchen von dem Reichen!“ rief Bruno ärgerlich...

„Aber mit dem Weiterfahren ging es doch nicht so recht.“

„Gleich darauf öffnete sich die Thür von nebenan und ein dickes, gerötetes Antlitz mit einer lächerlichen Miene...

„Gleich darauf öffnete sich die Thür von nebenan und ein dickes, gerötetes Antlitz mit einer lächerlichen Miene...

„Gleich darauf öffnete sich die Thür von nebenan und ein dickes, gerötetes Antlitz mit einer lächerlichen Miene...

Teile auf dessen günstige Bilanzverhältnisse zurückzuführen. Herr v. T. hat sich nicht abgeben lassen, sondern hat sich...

Einem sehr bedauerlichen Beschlusse hat gestern die Subkommission des Reichstages gefaßt, indem sie die Weiterführung der Humboldt-Planke von Krasnojarsk bis Nomsa ablehnte...

Den demnachst zu einer Delegiertenkonferenz zusammenzutretenden Vertretern britischer Colonien soll seitens der britischen Regierung die Forderung einer härteren Hebelung der englischen Colonien an den Maritimen...

Die für den Sommer dieses Jahres in Aussicht genommene britische Auswanderung in Petersburg wird nach dem Bericht des britischen Konsuls...

Die Baukosten der aderbanten Bevölkerung in eine nicht nur der alten Welt eigenartige Erscheinung, auch jenseits des Ozeans ist im letzten Jahres...

Centren des Landes immer deutlicher hervorgetreten. Besonders instructiv sind in dieser Hinsicht die Verhältnisse in Ontario, der am gewerblichen Charakter hervorragenden Provinz Canadas...

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Februar. Die Erweiterung der Unfallversicherungspflicht. Die für den 1. Januar d. J. bestimmte Einreichung der durch die Unfallversicherungsgesetze der Versicherungspflicht neu unterstellten Gewerbetreibenden...

Berlin, 28. Februar. (Der Uebergang aus dem neuen Volkserziehungsgesetz.) Die kürzlich mitgetheilte Bekanntmachung des Staatssekretärs des Reichswissensamtes...

Berlin, 28. Februar. (Ultramontanen.) Einige recht erhebliche Fälle kirchlicher Wahlbeeinträchtigung während der Reichstagswahl des Jahres 1898...

besonders mit freisinniger Hilfe cassirt worden. Die entnommen der reichen Wälder:

Schon beim Beginn der Wahlkämpfe am 15. Mai 1898 richtete der damalige Centrumspräsident Graf von Helldorf seine Rede in der ersten Centrumsversammlung zu St. Johann an die „katholischen Wähler“...

Der Charakter der ultramontanen „Wahlfrömmigkeit“ äußerte viele Schlagreden gerade gegen!

Die vereinigten Ausschüsse des Bundesrats für Handel und Verkehr, für Justizwesen und für Post- und Eisenwesen...

Herr v. Oldenburg, der conservative Candidat für Elbing-Marienburger, denkt gar nicht daran, sich an dem Vortritt der Regierung genügen zu lassen...

Ich habe niemals und niemand gegenüber erklärt, daß ich für den Polkenkandidat zu haben bin. Ich gebe die Hoffnung nicht auf, daß eine Verständigung mit den Gegnern noch gelinge...

So Herr v. Oldenburg, nachdem der Fürst zu Tebn-Schlobitten nicht kandidiren will. Der conservative Verein zu Elbing erwartet jedoch noch, daß Herr v. Oldenburg seinen Standpunkt zu dem Tarif ändern werde...

Der Berliner Bürgermeisterrat schreibt der „A. F.“: Gegenüber den verschiedenen Learten, die nach den Verhandlungen im Landtage über die nunmehrige weitere Befestigung der Bürgermeisterräte...

Aus Berlin läßt sich die „Gemein. W. B.“ melden: Der dritte Band der Bismarck'schen Memoiren, der glücklicherweise die beiden ersten Bände in das Verlagsrecht der Stuttgarter Verlagsanstalt (Verl. Cotta'scher Buchverlag) zur Drucklegung übergegangen ist...

Der Staatssekretär des Reichsmarineamts hat zur Vorbereitung eines neuen unangelegentlichsten Studiums an der Technischen Hochschule die Vorarbeiten des Jahres 1896, wozu die Studirenden des Schiffmaschinenbaus...

Um die Jugoverpflichtungen auf ein Mindestmaß zu beschränken, hat die preussische Staatsabrechnung eine Verfügung erlassen, bezuglich der Zulassung freizügiger angehender, in den Jahrbüchern die Ursache jeder Jugoverpflichtung — event. auch vorheriger Verbringung der locomotivführender und Stationsbeamten — genau festzusetzen...

unbekannt“ oder „wegen Verliegen eines Auges“ u. soll häufig in Kattowitz sein; in die Verpflanzung durch einen voranschreitenden Zug einfließen...

Um dem Arbeitermangel in Deutsch-Ostafrika abzuwehren und die eingeborenen Neger anzulernen, sollen bekanntlich indische Arbeiter eingekauft werden...

Brinz Kardel mit nach seiner Rückkehr die Marine-Schule besuchen und dabei unter der Aufsicht des Reichsmarine-Oberstleutnants „Offiziers-Schüler“ geführt werden...

Generaloberst v. S. hat in seine Wachen mit Berlin in Wachen eingetroffen und wird persönlich mit seiner Begleitung nach heute die Wache nach dem Festhalten...

Herr v. S. hat in seine Wachen mit Berlin in Wachen eingetroffen und wird persönlich mit seiner Begleitung nach heute die Wache nach dem Festhalten...

Der „Berl. Zeit.“ zufolge teilt der Director der Kaiserlichen Wache in Kiel a. M. mit, daß er zum Director der Kaiserlichen Wache in Kiel a. M. ernannt worden ist...

Der vor Kurzem hier gegründete „Deutsche völkisch-sozialistische Vereinigung“, der eine Verbandsorganisation der völkisch-sozialistischen Vereine in Preußen...

Uebert. 28. Februar. Der Kaufmann der Landwehr-Regimentarskavallerie der Danziger Division 255 000 M für die Errichtung eines Invalidenhauses bei Groß-Dandorf...

Mittheilung. 1. März. Prinz Friedrich Heinrich von Preußen trat heute auf dem hiesigen Residenzschloß ein, um den Herzog, seinen Großvater, zu besuchen...

Am 28. Februar. Die Minister der Staaten, welche die hiesige Universität unterstützen, berichten heute über ein neues Universitätsstatut...

Aus dem Rheinlande. In den Eröffnen in dem rheinischen Werke Blum bei Wiesbaden wird noch gemeldet, daß das Gericht bereits vor Jahresfrist die Hüttenverpflanzung über die beiden Rinder, welche die unglückliche Ursache des Amalams waren, ausgeprochen hatte...

Waim. 28. Februar. Der Reichstag in der Schiffsfabrik von Kosenbach wurde heute Nachmittag durch Vereinbarung mit dem Fabrikanten und der Reichscommission gütlich beigelegt...

In Würth haben die dortigen Socialdemokraten vor einigen Jahren ein prächtiges Gewerkschaftshaus erbaut, das mit Grund und Boden auf 340 000 M zu schätzen kam...

Aber die Vorliebe für Alles, was mit der Kunst im Allgemeinen, mit der der Bühne im Besonderen, zusammenhängt, hatte er beibehalten. Sein Wunder, daß sich seine Kunsthaft zum größten Theil, zumal die „moderne“, schloß, aus diesen Kreisen rekrutirte...

Einiges aus seinen Erinnerungen an vergangene Zeiten und an Künstler, die er noch mit eigenen Augen gesehen hatte. Der gute, alte, brave Heine!

Zweites Capitel.

Oder hielten die drei Freunde Bruno Weisinger, der Maler, Franz Vene, der Dichter und Journalist, und Wiegand, der Sänger, der nebenbei für seinen Schwager, einen Weinbändler vom Rhein, dessen Weine vertrieb...

Die Freundlichkeit mit den beiden Anderen rührte noch von seiner Unwissenheit her. Damals hatte er Franz Vene kennen gelernt, in einer kleinen Studentenrevue der Mittelstraße, wo sie gemeinsam auf Mittag aßen...

und Einpausen hielt er sich auf eigene Faust. Die trockene Hochgefühlstheorie, zu der er anfangs umgewandelt, veranlaßte er bald mit dem Studium aller Ideen...

Da er leben wollte und mußte, so trieb ihn der Schicksalwind ganz von selbst in den großen Justizhofen aller modernen Jünger Kops's, in den Journalismus, Entdecken und immer endloser war hier, wo Alles geistig und zum Geiste reichte...

Die Vorbeurtheile dagegen blieben nicht so niedrig, wie der begeisterte Kops's es geträumt. So schüchtern und eifrig er nach dem Griff, bisher hatte sich nicht das kleinste Wälzchen erhoben lassen...

Einige Gedichte und Novellen erschienen in kleinen Zeitungen, die ein verkehrtes Bewußtsein führten und natürlich auch demgemäß honorarlos, worüber der Dichter Franz sich mit den Worten tröstete: „Donner kommt eben von dem Himmel.“

die häßliche Verhöhnung über wissenschaftliche Beiträge und die Buchbesprechung der Fachliteratur. Wenn es sich gerade so machte, paucis et primario und Studenten für die Examina ein oder bald bei der Ausarbeitung ihrer Dissertationen — kurz, er war, wie ihn seine Freunde nannten, das wissenschaftliche „Mädchen für Alles“...

So war er gegen achtundzwanzig Jahre alt geworden, ohne etwas in der Welt „erreicht“ oder sich eine höhere Erziehung begründet zu haben. Sein angeborener Gortadismus nahm bereits einen Sitz ins Colligium an; die scharfen Nerven um den Mund verriethen sich. Es wuschten ihm Schweiß, wie seine Freunde sagten...

Nur gegen Bruno lebte er so nicht herab. Auf dem Gymnasium zu Regensburg hatten sie Freundschaft geschlossen. Weisinger, der Sohn des Bürgermeisters von Kosenbach, war dort bei einem Lehrer in Regensburg, Franz lebte mit Hilfe seines Stipendiums bei einem kleinen Butler- und Kaffeebrenner, Bruno, der etwas Jüngere, lernte schwer, war schamlos und art. Franz in allem sein Gegenstück, nahm ihn wie einen Bruder unter seine schützende Decke, vertheidigte ihn gegen die härteren Kameraden, luderte seine Aufgaben mit ihm ein und förderte ihn so, daß der Junge regelmäßig versetzt wurde...

Nachdem Franz das geistliche Joch abgestreift, theilten sie auch in München Leid und Freud miteinander, freilich ganz gegen den Willen des alten Weisinger und der Kosenbacher, die dem „Kopfen“ in Grund und Boden verdammten, ihm Justizhofen und Schaffot stropfeten. Aber der Freund ließ sich nicht abhalten, seine Beschüßer- und Annerkennung weiter zu spielen...

(Fortsetzung folgt.)



Krit zur Kenntnis der Polizei, ohne daß es zunächst gelang, den über die Thäter zu fassen. Zu zu verschiedenen Zeit auch das bekannte „Dom“-Treiben auf St. Pauli verfaßt, zu welchem sich zahlreiche Schiebhaber, Garroulletts und Schwebelungs-Innenrechnungen aller Art einfinden, so richtete die Kriminalpolizei ihr Augenmerk auch auf die Schaubühnen und deren Angehörige, um so mehr, als sich unter den letzteren ein ganz gefühlvoller „Mutterfreund“ befinden sollte. Inzwischen — es war am Sonntag vor Weihnachten — verschwand plötzlich der dreijährige Sohn des Darmstädter Hofbesizers Schauer, Albert Schauer, ein hübscher und für sein Alter sehr empfindlicher Knabe, und da das Kind zuletzt in der Nähe des „Dom“-Geländes gesehen worden war, so wurde hier eine scharfe Wacht veranstaltet, bei welcher Besichtigung die Polizei die Entdeckung machte, daß der Angeklagte, Schauer-Gebrüder, ein dreizehnjähriger Knabe, den Angeklagte Salomon, bei sich in der Hufe hatte und diesen zur Vernehmung unwillig herbeiführen wollte. Salomon wurde nun sofort in Haft genommen, obwohl er lebhaft behauptete, daß der Angeklagte Salomon nicht etwa ein von ihm verführter, sondern sich ihm förmlich aufgebend hat. Diese Angaben wurden im Laufe der weiteren Untersuchung nicht nur bestätigt, sondern es stellte sich sogar noch heraus, daß man neben einem gewichtigen Zeugniskriterium zugleich auch den Mörder des verstorbenen kleinen Albert Schauer gefasst habe. Der Angeklagte Salomon, welcher die ihm zur Last gelegten Thaten zunächst trotzig ablehnt, enthielt einer armen Handwerkerfamilie in Altona, die ihn, trotz ihm eine gute Erziehung angeblich zu lassen, schon in früherer Jugend zum Zwecke des Gelderwerbs auswählte. Bereits in seinem achten Lebensjahre schickte ihn seine Mutter mit Hölzselgen in die verschiedenen Locale der Hamburger Hafenstadt, und die Erziehung, welche er hier genoß, brachte er darin zum Ausdruck, daß er mit zehn Jahren seine jetzt 15jährige Schwester verzeimlichete und mit ihr bis zum Tode seiner Verführung verkehrte. Kurz vor Beginn des „Dom“-Lernens er dann den Angeklagten Salomon kennen, der ihn mit sich nahm, nachdem Salomon ihm wiederholt unwillige Angebote gestellt hatte. Vom 18. December ab stieg er auch den Schulbesuch ein und fungierte seitdem auf dem Weihnachtsmarkt umher, wo ihm am 22. December Vormittags der ermordete Knabe Schauer begegnete. Er folgte diesem und überließ ihn schließlich in einer abgelegenen Straße der Hafenstadt, wo er ihm Gewalt that. Aus Furcht, von dem Kinde bedroht zu werden, schleppte er dasselbe dann dem nahen Ufer zu und warf es ins Wasser. Die kleine Leiche wurde einige Wochen später aufgefunden, worauf der bis dahin verbotene Angeklagte sich zu einem Gehörnis seiner That beugte. Die Verhandlung des Mordprocces soll im Laufe der nächsten Schwurgerichtsperiode vor dem Altonaer Gericht stattfinden, während Salomon so sich heute wegen der in Gemeinschaft mit Salomon begangenen Mordthaten in Haft befindet. Letzterer war zunächst mit in die Untersuchung wegen Ermordung des kleinen Schauer einbezogen worden, es hat sich jedoch inzwischen herausgestellt, daß Salomon als der allein Schuldige angese-

hen ist. Seine Vertheidigung in der heutigen Verhandlung, die unter Ausschluss der Öffentlichkeit vor sich gehen dürfte, hat Rechtsanwalt Ferns-Damborg übernommen.

### Vermischtes.

— **Berlin, 28. Februar.** Wie das „Berliner Tageblatt“ erzählt, hat der Berliner Magistrat in seiner gestrigen Sitzung — in Rücksicht auf die bekannte Forderung einer städtischen Kula für die Zwecke des „Gesundheits“- — einen Entschluß an die Directoren der hiesigen höheren Schulen gefaßt, der die Frage der Vergabe von Kula regelt. Darnach sind für alle Unterrichtsmagazine zu verschicken, die ungenügend, unzufrieden oder lediglich auf Gewinn gerichtet sind.

— **Berlin, 28. Februar.** Ueber einen Aufsehen erregenden Vorfall in einem städtischen Realgymnasium wird das „V. v. A.“ berichtet: Einer der Abiturienten der Anstalt, die zur Zeit ihr Naturalisierungsmachen, ein bisher als mittelmäßig gellender Schüler, lieferte zur allgemeinen Ueberraschung ganz vortreffliche schriftliche Prüfungsarbeiten. Das Köstliche läßt sich, als bei dem Provinzial-Schulcollegium eine auszun-behelfende Denuncianten einlegung des Schülers, daß der Vortreffliche in dem Directorial-Ratszimmer verweilenden Thematia mit Ausarbeitung sich zu verschaffen genügt habe. Die nachherige größte Untersuchung ergab die Richtigkeit dieser Mitteilung. Der Leibelstatter war unabhängig; er hätte aber nicht nur für seine Person genügt, sondern auch die Ausarbeitung an mehrere seiner Kollegen, deren Namen er sich flunkhaft zu nennen weigerte, vorkommen. Während sich sein Schicksal bereits erfüllt hat, ist dasjenige der übrigen Abiturienten noch unklar. Der sichere Nachweis der Wahrheit ist nicht zu führen, wohl aber ist der begründete Verdacht vorhanden, daß der Thäter Mitarbeiter gehabt habe. Die Angelegenheit ist zur Zeit in der Schwebe. Das Provinzial-Schulcollegium wird darüber zu entscheiden sein, was für die nicht Beteiligten eine große Härte bedeuten würde, aber was sonst in der Sache erfolgen soll.

— **Berlin, 28. Februar.** Ein Diebstahl, wie er in der Berliner Verbrechergeschichte noch nicht vorgekommen ist, schliefte sich am 23. Februar in der Criminalpolizei. Eine reiche Familie im Westen der Stadt besaß einen sehr kostbaren Schrank, der sich in einen feuerfesten Kasten Schrank eingebaut wurde. Vor einigen Tagen zog man den Schrank nach langer Zeit wieder einmal aus, um ihn gründlich zu reinigen, und machte ihn die unbedenkliche Entdeckung, daß in vielen Stücken die wertvollsten Edelsteine durch Nachahmungen ersetzt waren. Brillanten von 1/2, 1/3 bis 1 Karat waren herausgehoben und hatten vollständig neuen Steinern Platz gemacht. Aus einem Halsband, das mit mehreren Tausend Steinen besetzt ist, waren drei kleine Brillanten entwendet und durch

Halsketten ersetzt, aus einem Haarschmuck, einem Reiserings mit Verzierung und Halsband, ein großer Brillant, ebenso aus einem großen Gerallendstein, der als Drohke getragen wird, und aus einer Perlkette, mehrere weitere kostbare Brillanten aus Halsketten, vier aus anderen Schmuckstücken aufgehoben, einen aus einem goldenen Armband. Man nimmt an, daß der geheimnisvolle Diebstahl von einem Handlich verübt worden ist. Das kann schon vor Jahresfrist geschehen sein, denn seitdem wurden die Pretorien erst jetzt wieder einmal im Einzelnen gründlich geprüfert. Ob eine genaue Einzelbefragung wäre der Diebstahl nicht entdeckt worden. Wahrscheinlich hat der Dieb die Steine durch einen Fachmann heranzubekommen lassen. Er wird diesem vorgerebet haben, daß sie anders verwendet und nur vorläufig durch Nachbildungen ersetzt werden sollten. Es ist auch nicht ausgeschlossen, daß derselbe Fachmann die herausgehobenen Steine im Auftrag des Diebes, den er für den Eigentümer hielt, gleich zu anderer Versteigerung neu gesetzt hat. Auf die Ermittlung der gestohlenen Brillanten, die einen großen Wert haben, legt der Bestohlene eine angemessene Belohnung aus. — Nach Untersuchung von einer halben Million Mark ist der rumänische Kapita-industrielle Paul Hsianoff vor vier Tagen aus Peru entlassen. Es wird vermutet, daß der Flüchtling nach Berlin gekommen werde; man schätzte dabei auch hier auf ihn. Hsianoff ist 40 Jahre alt und ein lang aufgefahrener Mann; er spricht gebrochen französisch, aber nicht deutsch.

— **Dakel, 28. Februar.** Der Verein zur Errichtung einer Bismarckstatue auf dem hohen Petersberge, den für sein Unternehmen bis jetzt 25 000 Mark gesammelt, beschloß in seiner gestrigen Generalversammlung, der vom Vorsitzenden A. Krotzig präsierte, Mitte April mit dem Bau der Statue, deren Kosten auf 27-30 000 Mark veranschlagt sind, zu beginnen. Die Einweihung der fertigen Statue soll im Herbst erfolgen.

— **Verberg, 28. Februar.** Der Provinzial-Landtag bewilligte gestern dem Verein zur Errichtung von Trinkerbehältern eine Bewilligung von 5000 Mark. — Am 29. vorigen Monats war, nachdem über sein Geschick der Concurat verhandelt, der Schiffsbrücker Müller von hier verhaftet worden. — Werth wurde aus Freiburg a. N. gemeldet, daß im Waldberger Wald unter einer Eiche der Verwahrung eines angeblich gestohlenen Fremden gefunden worden sei. In Folge dessen reiste ein alter Freund des Verhafteten dorthin und kam gerade noch rechtzeitig an, um kurz vor dem Beginn des Schneesturms zu recognoscieren. Müller ist auf dem Trichhof des Dorfes Grothens a. N. befristet worden.

— **Mitteleben, 28. Februar.** Die Verhandlungen des Rathschaffens Steyer, der sich bezüglich des Gerichts stellen, haben den Stadtrathenden in ihrer gestrigen Sitzung Anlaß zu heftigen Angriffen, welche sich gegen den Stadtrath richteten und dessen Verhalten in Bezug auf Cassenrecognition einer scharfen Kritik unterzogen. Von der Stadt des Stadtrath sogar des passiven Widerstands gegen die Beschlüsse des Statenschiedscollegiums und die Entscheidung des Stadtrathes um eine scharfsinnige Revision künftlicher städtischer Cassen, sowie um eine zeitgemäße Umwandlung des städtischen Cassens- und Schuldens.

— **Schiffmängerei in einer Cafete.** Aus Vesl meldet das „Angarische Telegraphen-Correspondenz-Bureau“: Ein Artillerieobstabe wurde verhaftet, als er mehrere falsche Kronenstücke einwechseln wollte. Auf Grund der polizeilichen Anzeige leitete das Commando des 4. Corps-Artillerie-Regiments eine Untersuchung ein, welche ergab, daß in der Kasse des Obsten eine Menge falscher Kronenstücke in großer Anzahl aus dem Obsten herabgelassen wurden. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen.

— **Mercado, 27. Februar.** Otto Müller, der Wähler Dr. Losenburger's in Lima, welchen das Schwurgericht Mercado zum Tode verurtheilt, wurde zu lebenslänglichem Zuchthaus befristet.

— **New York, 28. Februar.** Bei Teslaride (Colorado) sind ein Sechshaus und andere Gebäude der Grube „Liberty Bell“ durch eine Lawine in eine Gesteinsklippe hinabgerissen worden. Von den hierbei Verunglückten sind bereits 39 als Leichen geborgen. Während der Rettungsarbeiten ging eine zweite Lawine nieder, die 40 Rettungsmannschaften begrub.

### Reise und Verkehr.

— **Vom 1. März ab** gelten die Räderfahrarten von Goshing und Swenkau nach Goshing auch nach Degg, ferner erhalten die Räderfahrer von Swenkau nach Degg (Degg oder Degg) ein Recht zur Rückfahrt auch nach Degg (Degg).

### Spielplan der Leipziger Stadttheater vom 2. bis mit 8. März.

Table with 2 columns: Date and Theater Program. Includes plays like 'Die lustigen Weiber', 'Die Schöne und das Biest', etc.

## Fremdenliste.

### Abend-Ausgabe des „Leipziger Tageblattes“ vom 1. März 1902.

- List of names and addresses under 'Fremdenliste'. Includes names like Kirschner, W. Kaufmann, W. Hofmann, etc.

„Hera-Prometheus“, Aktien-Gesellschaft für Carbid und Acetylen zu Leipzig. Text about the company's shares and a meeting on March 15, 1902.

Minlos'sche Waschlupfer. Das berühmte von ersten Autoritäten als vorzüglichstes Waschmittel anerkannt. Text describing the product's benefits.

Franz Liszt. In Editione Leipzig 1902. Text about a book or publication.

Loose, der Vortriebe zum Bekken des Zillerstiftes, Bewahranstalt für stitlich gefährdete Schulfabnen, sind zu haben in der Expedition dieses Blattes, Johannisgasse 8.

Familienpensionat Marie Schreiber, Arnstadt in Thüringen. Villa Schreiber, Lohmühlenweg. Text about the pension service.

Herrschaftl. Wohnung in Villa, in schöner gesunder Lage, nahe elektr. Bahn u. Wald gelegen. Text about a house for rent.

Hermann Hanke. Grimme Str. 32. fehere Firma: Wilhelm Hertzog Mauricianum. Text about a textile business.

Echte Honig-Bonbons, eigener Quers, Gellerst. a. Veredelung, nach eigenem Rezept hergestellt. Text about honey candies.

Brant-Ausstattungen. Ichtig gut und billig. Text about wedding dresses.

Junger Mann, 21 Jahre alt, Mitteldeutscher, repräsentabel. Text about a young man seeking employment.





• Bremen, 28. Februar. Die „Times“ schreiben, daß bei besserer Auslieferung der Baumwolle...

• Leipzig, 1. März. Mit Bezug auf die Wollmarktfrage, wonach die Mitglieder im Interesse der Kräfte...

Telegramme.

• Berlin, 1. März. Der Reichstag hat beschlossen, der für den 26. März d. J. anberaumten General-Versammlung...

• Wien, 28. Februar. Das Reichsamt hat beschlossen, die in den nächsten Tagen...

• New York, 28. Februar. Das Reichsamt hat beschlossen, die in den nächsten Tagen...

Zahlungs-Einforderungen etc.

• In Angelegenheit der Zahlungs-Einforderungen...

Einnahme-Ausweise.

• Große öffentliche Einnahmen und Ausgaben...

Leipziger Börse am 1. März.

• In der Leipziger Börse lagen zahlreiche Nachrichten...

Börsen- und Handelsberichte.

• Börsen- und Handelsberichte vom 28. Februar...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

• London, 28. Februar. Die Börse hat sich...

